

Handlungsempfehlungen nach Mitgliedsgruppen sortiert

Stand: 20.12.2021

Im Nachfolgenden werden die Handlungsempfehlungen an die Mitgliedsgruppen des Forum Nachhaltiger Kakao vorgestellt, die im Rahmen der Nachhaltigkeitsdiskussion ausgearbeitet und entsprechend ihres Beitrags und Ausrichtung auf die Forumsziele priorisiert wurden. Es wird den Mitgliedern nahegelegt, ihr Engagement für einen nachhaltiger Kakaosektor nach diesen Empfehlungen auszurichten.

Handlungsempfehlungen an BMZ und / oder BMEL	Beitrag zu Zielen
1. (insb. BMZ:) Führung des Politikdialogs mit Anbauländern / Stärkung von lokalen Strukturen <i>(insbesondere zu den Einzelzielen 1, 3, 5, 6 und 9)</i>	
- Überarbeitung der nationalen Preissetzungs- und Vermarktungsmechanismen in den Anbauländern, inkl. Prämienzahlungen an Bauern und Bäuerinnen und Umsetzung Living Income Strategie sowie Förderung der Transparenz	1
- Angebotskontrolle und der Steuerung der nationalen und regionalen Produktion von Kakao	3
- Einführung eines nationalen Nachhaltigkeitsstandards in den Anbauländern	3
- Entwicklung von ganzheitlichen Agrarprogrammen, um Alternativen zum Kakaoanbau zu schaffen und Überproduktion entgegenzuwirken	3
- Entwicklung eines staatlich überwachten Rückverfolgbarkeitssystems für Kakao, sowie Unterstützung bei der Umsetzung des Forst-Gesetzes in den Anbauländern und bei der Umsetzung von Anreizsystemen für Bauern und Bäuerinnen, um ihre Produktion nicht in Waldflächen auszuweiten	5
<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung nationaler Standards in den Anbauländern, die missbräuchliche Kinderarbeit im Kakaosektor unterbinden Insb. Einbringung von spezifischen Anforderungen zur Bekämpfung der Kinderarbeit in die Entwicklung und Umsetzung des afrikanischen Nachhaltigkeitsstandards zu Kakao (Westafrika) - Politikdialog zur Umsetzung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten, die missbräuchliche Kinderarbeit im Kakaosektor unterbinden Stärkung des politischen Dialogs mit den Regierungen der kakaoproduzierenden Länder zum Thema Bekämpfung der Kinderarbeit, insbesondere Côte d'Ivoire und Ghana Thema Kinderarbeit in Regierungsverhandlungen aufgreifen und Unterstützung anbieten - Sektorübergreifende und länderübergreifende Bekämpfung von Kinderarbeit, um eine Verlagerung des Problems in andere Sektoren zu verhindern - Stärkung nationaler (und lokaler) Regierungen und ihrer Kapazitäten, um Prozesse zu koordinieren, Kohärenz zu stärken, z.B. um Industrie geförderte Initiativen in das nationale System zur Bekämpfung der Kinderarbeit zu integrieren - Unterstützung des Aufbaus eines flächendeckenden und breitenwirksamen nationalen Systems zur Identifizierung von Risiken, Vorbeugung von und Adressierung von Kinderarbeit (z.B. CLMRS) - Vor Ort Unterstützung eines langfristigen ganzheitlichen Ansatzes für ein „enabling environment“ bestehend aus einem „smart mix“ aus Rechtsvorschriften, Politiken und unterschiedlichen Umsetzungsmaßnahmen, die Maßnahmen im Bereich Armutsbekämpfung, im Bildungs- und Gesundheitsbereich und zu Gendergleichberechtigung miteinbeziehen 	6
- Stärkung der Kakaobauern und Kooperativen im nationalen politischen Dialog und Stärkung von Netzwerken, bzw. der Bauernvertretungen vor Ort (Föderationen und Verbände)	9
2. (insb. BMZ:) Entwicklung von Regularien und Anreizen <i>(insbesondere zu den Einzelzielen 5, 6, 8, 11)</i>	
- Beitritt zur bzw. Unterstützung der <i>Cocoa & Forests Initiative</i>	5
- Förderung von Maßnahmen zur Wiederaufforstung in den Kakaoanbauländern	5
- Unterstützung der Gesetzesinitiative der EU zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in der Wertschöpfungskette Kakao als Teil eines „smart mix“ an Maßnahmen;	6

Geschäftsstelle Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

c/o Repräsentanz der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH | Reichpietschufer 20 | 10785 Berlin
Geschäftsführerin Beate Weiskopf | Tel.: +49 6196 79-1462 | Mobil: +49 151 64907842 | E-Mail: info@kakaoforum.de | www.kakaoforum.de



- Formulierung eines Guidance papers/Strategiepapiers, wie nicht-staatliche Akteure existierende Systeme und Strategien am besten unterstützen können, beziehungsweise, „best-practice guidance“ um sicherzustellen, dass deren Initiativen additiv wirken	
- Politikdialog zu regulativen Maßnahmen - hierzu Austausch zwischen Zivilgesellschaft, Industrie und weiteren Akteuren, um Thema (weiterhin) auf der politischen Agenda zu behalten	8
- Angebot von Unterstützungsmaßnahmen zur Einhaltung der Menschenrechte u. umweltrelevanten Aspekten im Privatsektor (z. Bsp. <i>NAP-Helpdesk</i>)	8
- Schaffung von verbindlichen Zielen für öffentliche Beschaffung von nachhaltigem Kakao	11
- Angebot von Unterstützungsmaßnahmen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsverpflichtungen im Privatsektor sowie zur Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien und Förderung ihrer Umsetzung bei privaten Akteuren (Industrie, Handel) und deren Wirkungsmessung	Alle
3. (BMZ u. BMEL:) Harmonisierung und Umsetzung von Projekten im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit (insbesondere zu den Einzelzielen 1, 2, 4, 6, 7, 9, 11)	
- die Nachhaltigkeitszielen, -kriterien und –prämien an die Bauern und Bäuerinnen vorsehen und über eine ganzheitliche Living Income Strategie verfügen (Förderung einer marktorientierten Diversifizierung des Anbaus und der Einkommen über den Wertschöpfungskettenansatz; Unterstützung bei der Verarbeitung und Vermarktung von alternativen Produkten für lokale und regionale Märkte; Förderung von betriebswirtschaftlichen Schulungen; vertraglich vereinbarte Prämien- und Mindestpreismodelle)	1
- Unterstützung der Entwicklung eines Dienstleistungsmarktes für Kakaoanbau mit dem Ziel, effiziente, diversifizierte, entwaldungsfreie und marktorientierte Anbausysteme zu fördern. (Agrarforschung, Pflanzenmaterial, Inputs, Beratung & Schulung von Bauern und Bäuerinnen, Finanzierung, Transport, Information, etc.) und Verbesserung des Zugangs der Kakaobauern und –Bäuerinnen zu nachgefragten Dienstleistungen, sowie Stärkung der Kakaokooperativen als Verbindungsinstanz zwischen den Dienstleistungsanbietern und den Bauern und Bäuerinnen und Professionalisierung ihrer Aktivitäten	2
- Förderung einer marktorientierten Diversifizierung des Anbaus und der Einkommen über den Wertschöpfungskettenansatz sowie eine Verarbeitung und Vermarktung von alternativen Produkten für lokale und regionale Märkte, um somit der Überproduktion entgegenzuwirken	4
- Umsetzung von Projekten zum Integrated Pest Management	4
- Förderung von gemeindebasierten Ansätzen sowie Koordination und Integration staatlicher, privater sowie zivilgesellschaftlicher Ansätze. Dies beinhaltet zum Beispiel die Schaffung und Formalisierung von lokalen Anlaufstellen, die einen Austausch und harmonisierten Ansatz zwischen verschiedenen Gemeinde-basierten Institutionen sicherstellen können, z.B. zwischen Kooperativen, dem Schulsystem, der traditionellen Gemeindeführung, staatlichem Kinderschutz und Systemen gefördert von NGOs/ Spendern/ Privatwirtschaft.	6
- Stärkung von Primär- und Sekundärschulbildungssystemen	
- Förderung der Geschlechtergleichberechtigung im Kakaosektor und Stärkung und Professionalisierung junger Menschen	7
- Stärkung der Kooperativen und der Zivilgesellschaft vor Ort	7
- Stärkung der Teilhabe der Stakeholder an den Entscheidungsprozessen des Kakaosektors vor Ort über <i>Multistakeholder</i> -Initiativen für mehr Nachhaltigkeit im Kakaosektor	9
4. (BMZ u. BMEL:) Umsetzung von Kommunikationsstrategien zur Aufklärung von Konsumenten und Konsumentinnen (z.B. zu Wirkungen auf Ebene der Bauern und Bäuerinnen)	11
5. Förderung der Standardsysteme im Hinblick auf einen nachhaltigen Kakaosektor	
- Einführung von vertraglich vereinbarten Mindestpreisen und/oder Prämien im Rahmen von Zertifizierungsprogrammen, die ein existenzsicherndes Einkommen für Kakaobauern ermöglichen.	1
- Umsetzung von Anreizsysteme für Bauern und Bäuerinnen, um ihre Produktion nicht in Waldflächen auszuweiten	5
- Förderung von Standardsystemen, die Rückverfolgbarkeitssysteme vorsehen	5
- Integration von <i>Child Labour Monitoring und Remediation Systemen</i> bei allen zertifizierten Kooperativen	6

Geschäftsstelle Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

c/o Repräsentanz der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH | Reichpietschufer 20 | 10785 Berlin
Geschäftsführerin Beate Weiskopf | Tel.: +49 6196 79-1462 | Mobil: +49 151 64907842 | E-Mail: info@kakaoforum.de | www.kakaoforum.de

Handlungsempfehlungen an die Industrie (Mitgliedsgruppe B)	Beitrag zu Zielen
1. Harmonisierung von Nachhaltigkeitsprogrammen und –projekten <i>(insbesondere in Bezug zu den Einzelziele 1, 2, 4, 5, 6, 7, 9)</i>	
- Umsetzung von Projekten, die Nachhaltigkeitsziele, -kriterien und –prämien an die Bauern und Bäuerinnen vorsehen und über eine ganzheitliche Living Income Strategie verfügen	1/6
- Unterstützung der Entwicklung eines Dienstleistungsmarktes für Kakaoanbau mit dem Ziel, effiziente, diversifizierte, entwaldungsfreie und marktorientierte Anbausysteme zu fördern.	2
- Förderung einer marktorientierten Diversifizierung des Anbaus (inkl. Agroforstsysteme) und der Einkommen über den Wertschöpfungskettenansatz sowie Unterstützung bei der Verarbeitung und Vermarktung von alternativen Produkten für lokale Märkte, um somit der Überproduktion entgegenzuwirken.	4
- Umsetzung von Anreizsystemen für Bauern und Bäuerinnen, um ihre Produktion nicht in Waldflächen auszuweiten, sowie Förderung von Maßnahmen zur Wiederaufforstung	5
- Integration von <i>Child Labour Monitoring and Remediation</i> Systemen in Nachhaltigkeitsprogrammen und Projekten	6
- Förderung der Geschlechtergleichberechtigung im Kakaosektor und Stärkung junger Menschen	7
- Stärkung der Kakaobauern und -bäuerinnen, der Kooperativen und der Zivilgesellschaft vor Ort	9
- Stärkung der Teilhabe der Stakeholder an den Entscheidungsprozessen des Kakaosektors vor Ort über <i>Multistakeholder</i> -Initiativen für mehr Nachhaltigkeit im Kakaosektor	9
2. Entwicklung von Direktvermarktungsbeziehungen zwischen Kakaobauern-Kooperativen und Industrie, mit fairen langfristigen Vermarktungsbedingungen, die Preisaufläge für die Bauern und Bäuerinnen vorsehen	1/6
3. Umsetzung von Nachhaltigkeitsverpflichtungen zur Vermeidung von Entwaldung und Unterstützung der Cocoa & Forests Initiative	5
4. Sicherstellung und Kontrolle der Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette	5/6
5. Umsetzung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entsprechend der <i>UN Guiding Principles for Business and Human Rights</i> (UNGPs). Umsetzung der 5 Kernprinzipien der OECD-Leitsätze, auf die sich auch der Nationale Aktionsplan für Menschenrechte der Bundesregierung (NAP) bezieht	6/8
6. Förderung eines umweltgerechten Anbaus - Stärkerer Fokus auf umweltgerechten Anbau (z.B. Biokakao), bei dem auf eine missbräuchliche Anwendung von Pflanzenschutzmitteln verzichtet wird - Sensibilisierung und Schulungen zum Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, gefährlichen Werkzeugen und anderen Tätigkeiten, die unter die Kategorie der schlimmsten Formen von Kinderarbeit fallen. Evaluierung der Situation und Entwicklung von Maßnahmen zur Vorbeugung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit.	6
7. Erhöhung des Anteils an nach Nachhaltigkeitsstandards zertifizierten oder gleichwertig unabhängig verifizierten kakaohaltigen Endprodukten	11
8. Weiterentwicklung der Standards im Hinblick auf einen nachhaltigen Kakaosektor	
- Einführung von vertraglich vereinbarten, garantierten Mindestpreisen und/oder Prämien im Rahmen von Zertifizierungsprogrammen, die ein existenzsicherndes Einkommen für Kakaobauern ermöglichen.	1
- Umsetzung von Anreizsystemen für Bauern und Bäuerinnen, um ihre Produktion nicht in Waldflächen auszuweiten	5
- Förderung von Standards, die Rückverfolgbarkeitssysteme vorsehen	5

Geschäftsstelle Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

c/o Repräsentanz der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH | Reichpietschufer 20 | 10785 Berlin
Geschäftsführerin Beate Weiskopf | Tel.: +49 6196 79-1462 | Mobil: +49 151 64907842 | E-Mail: info@kakaoforum.de | www.kakaoforum.de



- Integration von <i>Child Labour Monitoring und Remediation</i> Systemen bei allen zertifizierten Kooperativen	6
Handlungsempfehlungen an den Handel (Mitgliedsgruppe C)	Beitrag zu Zielen
1. Umsetzung von Kommunikationsstrategien zur Aufklärung von Konsumenten und Konsumentinnen (z.B. zu Wirkungen auf Ebene der Bauern und Bäuerinnen) - Bewusstsein schaffen bei Konsumenten und Konsumentinnen - Transparenz schaffen, was der Lebensmitteleinzelhandel leisten kann und was nicht	6/11
2. Erhöhung des Anteils an nach Nachhaltigkeitsstandards zertifizierten oder gleichwertig unabhängig verifizierten kakaohaltigen Endprodukten	11
3. Unterstützung der Entwicklung von Direktvermarktungsbeziehungen (Eigenmarken), im Rahmen von Nachhaltigkeitsprogrammen und -projekten zwischen Kakaobauern-Kooperativen und Industrie, mit fairen langfristigen Vermarktungsbedingungen, die Preisaufschläge für die Bauern und Bäuerinnen vorsehen	1
4. Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsverpflichtungen zur Vermeidung von Entwaldung und Unterstützung der <i>Cocoa & Forests Initiative</i>	5
5. Sicherstellung der Rückverfolgbarkeit in den Lieferkette	5/6
6. Umsetzung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entsprechend der <i>UN Guiding Principles for Business and Human Rights</i> (UNGP's). Umsetzung der 5 Kernprinzipien der OECD-Leitsätze, auf die sich auch der Nationale Aktionsplan für Menschenrechte der Bundesregierung (NAP) bezieht	6/8
7. Förderung eines umweltgerechten Anbaus Sensibilisierung und Schulungen zum Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, gefährlichen Werkzeugen und anderen Tätigkeiten, die unter die Kategorie der schlimmsten Formen von Kinderarbeit fallen. Evaluierung der Situation und Entwicklung von Maßnahmen zur Vorbeugung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit.	6
8. Harmonisierung von Nachhaltigkeitsprogrammen und -projekten (<i>insbesondere in Bezug zu den Einzelziele 1, 2, 4, 5, 6, 7, 9</i>)	
- Umsetzung von Projekten, die Nachhaltigkeitsziele, -kriterien und -prämien an die Bauern und Bäuerinnen vorsehen und über eine ganzheitliche Living Income Strategie verfügen	1/6
- Unterstützung der Entwicklung eines Dienstleistungsmarktes für Kakaoanbau mit dem Ziel, effiziente, diversifizierte, entwaldungsfreie und marktorientierte Anbausysteme zu fördern.	2
- Förderung einer marktorientierten Diversifizierung des Anbaus (inkl. Agroforstsysteme) und der Einkommen über den Wertschöpfungskettenansatz sowie Unterstützung bei der Verarbeitung und Vermarktung von alternativen Produkten für lokale Märkte, um somit der Überproduktion entgegenzuwirken.	4/6
- Umsetzung von Anreizsystemen für Bauern und Bäuerinnen, um ihre Produktion nicht in Waldflächen auszuweiten, sowie Förderung von Maßnahmen zur Wiederaufforstung	5
- Integration von <i>Child Labour Monitoring und Remediation</i> Systemen in Nachhaltigkeitsprogrammen und Projekten	6
- Förderung der Geschlechtergleichberechtigung im Kakaosektor und Stärkung junger Menschen	7
- Stärkung der Kakaobauern und -bäuerinnen, der Kooperativen und der Zivilgesellschaft vor Ort	9
- Pilotprojekte zur Bekämpfung der Kinderarbeit, die über CLMRS hinausgehen, umsetzen.	6

Geschäftsstelle Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

c/o Repräsentanz der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH | Reichpietschufer 20 | 10785 Berlin
Geschäftsführerin Beate Weiskopf | Tel.: +49 6196 79-1462 | Mobil: +49 151 64907842 | E-Mail: info@kakaoforum.de | www.kakaoforum.de



- Stärkung der Teilhabe der Stakeholder an den Entscheidungsprozessen des Kakaosektors vor Ort über <i>Multistakeholder</i> -Initiativen für mehr Nachhaltigkeit im Kakaosektor	9
8. Weiterentwicklung der Standards im Hinblick auf einen nachhaltigen Kakaosektor	
- Einführung von vertraglich vereinbarten, garantierten Mindestpreisen und/oder Prämien im Rahmen von Zertifizierungsprogrammen und/oder Projekten, die ein existenzsicherndes Einkommen für Kakaobauern ermöglichen.	1
- Umsetzung von Anreizsystemen (im Rahmen von Zertifizierungsprogrammen) für Bauern und Bäuerinnen, um ihre Produktion nicht in Waldflächen auszuweiten	5
- Förderung von Standards, die Rückverfolgbarkeitssysteme vorsehen	5
- Integration von <i>Child Labour Monitoring und Remediation</i> Systemen bei allen zertifizierten Kooperativen	6
Handlungsempfehlungen an die Zivilgesellschaft und Zertifizierungsorganisationen (Mitgliedsgruppe D)	Beitrag zu Zielen
1. Stärkung der Teilhabe der Bauern und Bäuerinnen, sowie ihrer Organisationen an Entscheidungsprozessen Stärkung der Kakaobauern und -bäuerinnen und Kooperativen im nationalen politischen Dialog und Stärkung von Netzwerken, bzw. der Bauernvertretungen vor Ort (Föderationen und Verbände), Stärkung der Zivilgesellschaft vor Ort, differenzierte Stärkung und Förderung von Frauen vor Ort	9
2. Verbesserung des Zugangs der Kakaobauern und -bäuerinnen zu nachgefragten Dienstleistungen Stärkung der Kakaokooperativen als Verbindungsinstanz zwischen den Dienstleistungsanbietern und den Bauern und Bäuerinnen und Professionalisierung ihrer Aktivitäten,	2
3. Umsetzung von Kampagnen zur Aufklärung und Mobilisierung von Konsumenten und Konsumentinnen (z.B. zu Wirkungen auf Ebene der Bauern und Bäuerinnen und zum Kauf und der Nutzung kakaohaltiger Endprodukte aus nachhaltigem Anbau) Transparenz schaffen, auch dazu, was bereits zur Bekämpfung der Kinderarbeit gemacht wird;	6/11
4. Beteiligung an politischen Prozessen zu nachhaltigem Kakao in Deutschland Regulative Maßnahmen diskutieren - hierzu Austausch zwischen Zivilgesellschaft, Industrie und weiteren Akteuren, um Thema (weiterhin) auf der politischen Agenda zu behalten	10
5. Sensibilisierung von Kooperativen zum neuen Waldgesetz in der Côte d'Ivoire und Umsetzung von Projekten zum <i>Integrated Pest Management</i> - Sensibilisierung aller Akteure entlang der Lieferkette fördern - Sensibilisierung und Schulungen zum Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, gefährlichen Werkzeugen und anderen Tätigkeiten, die unter die Kategorie der schlimmsten Formen von Kinderarbeit fallen. Evaluierung der Situation und Entwicklung von Maßnahmen zur Vorbeugung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit.	5/6
6. Weiterentwicklung der Standards im Hinblick auf einen nachhaltigen Kakaosektor	
- Einführung von vertraglich vereinbarten, garantierten Mindestpreisen und/oder Prämien im Rahmen von Zertifizierungsprogrammen, die ein existenzsicherndes Einkommen für Kakaobauern ermöglichen.	1/6
- Umsetzung von Anreizsystemen für Bauern und Bäuerinnen, um ihre Produktion nicht in Waldflächen auszuweiten	5
- Förderung von Standards, die Rückverfolgbarkeitssysteme vorsehen	5

Geschäftsstelle Forum Nachhaltiger Kakao e.V.



- Integration von <i>Child Labour Monitoring und Remediation</i> Systemen bei allen zertifizierten Kooperativen	6
- Ansätze in Standards verankern und verpflichtende Kriterien zur Vermeidung von Kinderarbeit integrieren	6
- Transparenz hinsichtlich des eigenen Ansatzes erhöhen (und verdeutlichen, ob ein Supply Chain oder ein Gemeinde-basierter Ansatz verfolgt wird)	6

Geschäftsstelle Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

c/o Repräsentanz der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH | Reichpietschufer 20 | 10785 Berlin
Geschäftsführerin Beate Weiskopf | Tel.: +49 6196 79-1462 | Mobil: +49 151 64907842 | E-Mail: info@kakaoforum.de | www.kakaoforum.de